



Abhold, leid, gewillt... Sind das Adjektive? Zur Erstellung eines Korpus für ein syntaktisches Adjektivwörterbuch Deutsch-Spanisch¹

Andreu Castell²

Recibido: 5 de octubre de 2015 / Aceptado: 13 de enero de 2016

Zusammenfassung. Will man ein Adjektivwörterbuch erstellen, sei es nun ein ein- oder zweisprachiges, dann stellt sich für den Lexikographen zuallererst die Frage, was überhaupt ein Adjektiv ist, eine Frage, die noch heutzutage Probleme bereitet. Es gibt im Deutschen eine Reihe von Wörtern, die traditionell als Adjektive in ausschließlich prädikativer Funktion beschrieben worden sind, denen aber der Status als Adjektive von einigen Autoren abgestritten wird. In diesem Beitrag wird den Fragen nachgegangen, ob diese Wörter tatsächlich nur in prädikativer Funktion auftreten können, wie sie in Wörterbüchern und Grammatiken beschrieben werden und welche ihre üblichen Entsprechungen im Spanischen sind, um zu entscheiden, ob sie in ein Korpus für ein syntaktisches Adjektivwörterbuch Deutsch-Spanisch aufgenommen werden sollten.

Schlüsselwörter: Adjektiv; kontrastive Grammatik; Lexikographie.

[en] *Abhold, leid, gewillt...* Are they Adjectives? Building a Corpus for a German-Spanish Syntactic Dictionary of Adjectives

Abstract. In elaborating a dictionary of adjectives, whether it is monolingual or bilingual, the first step for the lexicographer is to define what adjectives are, which, to date, is a task yet to be resolved satisfactorily. German includes a number of words traditionally described as adjectives working exclusively in a predicative position, but some authors have challenged their status. This paper sets out to elucidate whether these words are actually limited to a predicative function, as described in dictionaries and grammars, and what their main equivalents in Spanish are, so as to decide whether to include them in a corpus aiming at the elaboration of a German-Spanish syntactic dictionary of adjectives.

Keywords: Adjective; Contrastive Grammar; Lexicography.

[es] *Abhold, leid, gewillt...* ¿Son adjetivos? Estableciendo un corpus para un diccionario sintáctico alemán-español de adjetivos

Resumen. Si se pretende elaborar un diccionario de adjetivos, ya sea este monolingüe o bilingüe, la primera tarea que se le impone al lexicógrafo es la de definir qué es un adjetivo, una cuestión que todavía hoy no ha sido resuelta satisfactoriamente. En alemán hay una serie de palabras que han sido

¹ Die Untersuchungen, auf denen diese Arbeit beruht, gehen aus dem durch Drittmittel geförderten Projekt FFI2012-32705 des MINECO hervor.

² Universitat Rovira i Virgili
E-mail: andreu.castell@urv.cat

descritas tradicionalmente como adjetivos en función exclusivamente predicativa, cuyo estatus como adjetivos es, sin embargo, cuestionado por algunos autores. En este artículo se trata de dilucidar si estas palabras realmente solo pueden aparecer en función predicativa, cómo se las describe en diccionarios y gramáticas y cuáles son sus principales correspondencias en español, a fin de decidir si deberían ser incluidas en un corpus destinado a la elaboración de un diccionario sintáctico de adjetivos alemán-español.

Palabras clave: Adjetivo; gramática contrastiva; lexicografía.

Inhaltsverzeichnis. 1. Einleitung. 2. *Abhold, leid, gewillt...* im *Deutschen Referenzkorpus*. 3. Die Beschreibung der Wörter in Wörterbüchern. 4. Die Wörter in den Grammatiken. 5. Die Entsprechung der Wörter im Spanischen. 6. Schlussfolgerung.

Cómo citar: Castell, A., « *Abhold, leid, gewillt...* Sind das Adjektive? Zur Erstellung eines Korpus für ein syntaktisches Adjektivwörterbuch Deutsch-Spanisch», *Revista de Filología Alemana* 24 (2016), 177-191.

1. Einleitung

Es gibt viele Autoren, die das Adjektiv einfach nur semantisch bestimmen. So heißt es bei Jude (1975: 142), „Adjektive (Eigenschaftswörter) bezeichnen Merkmale, Eigenschaften, Besonderheiten, und zwar innewohnende oder beigelegte.“ Bei Schulz/ Griesbach (1978: 121) wird behauptet, sie bezeichneten Qualität und Quantität, charakterisierten damit Personen, Sachen, Begriffe und Sachverhalte und bildeten wegen ihrer einheitlichen inhaltlichen Leistung eine eigene Wortklasse, und bei Griesbach (1986: 300) heißt es, man unterscheide zwei Arten von Adjektiven: Modaladjektive, die je nach ihrer Funktion im Satz Eigenschaften und/oder Merkmale einer Person/Sache bezeichneten oder ausdrückten, und Zahladjektive, die Anzahl, Reihenfolge usw. angäben. Bezüglich des Spanischen heißt es bei Alcina/ Blecua (1975: 507) wie folgt:

[...] por su significado expresan cualidad inherente al sujeto (tamaño, forma, color, capacidad, extensión, materia o bien cualidad moral, valoración de conducta, etc.) o bien la relación del sujeto con respecto al origen; situación social, cultural, religiosa, política, técnica; ciencia; pertenencia o filiación, o por último el estado producido por una acción. Alcina/ Blecua (1975: 507)

Andere Autoren plädieren bei der Bestimmung dessen, was überhaupt ein Adjektiv ist, eher für distributionelle Kriterien. Pionierarbeit leistet in diesem Sinne vor allem Engel (1977: 80), der diesbezüglich Folgendes schreibt: „Hier mag die Feststellung genügen, daß sich die Adjektive immer mit Determinativen zusammen mit einem Nomen verbinden lassen (dem sie in der linearisierten Struktur vorangestellt werden)“. In der zweiten Auflage der *Syntax der deutschen Sprache* (1982: 70) formuliert er es wie folgt: „Als Adjektive werden alle Wörter definiert, die jederzeit in der Umgebung D_N auftreten können“. ³ Demnach könnten Wörter wie *leid*, *allein* und *pleite*, wie in (1)-(3), nicht als Adjektive bezeichnet werden:

³ Engel behält diese Definition des Adjektivs in all seinen späteren Schriften bei, sowohl in den folgenden Auflagen seiner *Syntax der deutschen Sprache* (Engel 1994: 67 u. 2009: 51) als auch in seiner *Deutschen Grammatik* (Engel 1988: 556 u. 2004: 335).

- (1) Der Chef war die ewigen Klagen *leid*.
- (2) Der Mann war *allein*.
- (3) Die Firma war *pleite*.

Der attributive Gebrauch dieser Wörter ist zumindest theoretisch ausgeschlossen:

- (4) *der die ewigen Klagen *leide* Chef
- (5) *der *alleine* Mann
- (6) *die *pleite* Firma

Engel (1977: 83, 1982: 84, 1988: 767ff., 1994: 77, 2004: 421ff. und 2009: 59f.) nennt sie *Kopulapartikel*n, in Zifonun *et al.* (1997: 55f.) heißen sie *Adkopula*. Engel (1988: 767f.) führt eine Liste von 28 Wörtern auf, die zu dieser Klasse gehören: *abhold, abspenstig, allein, angst, anheischig, ausfindig, barfuß, egal, einerlei, eingedenk, feind, fit, getrost, gewahr, gewillt, gram, handgemein, leid, los, perplex, pleite, quitt, schade, teilhaft(ig), untertan, vorstellig, wett* und *zugetan*. In der Neubearbeitung seiner Grammatik (2004: 421f.) sind es nur noch 26. Es verschwinden, ohne jegliche Erklärung, *allein, barfuß* und *fit*, andererseits wird jedoch noch *schuld* hinzugefügt. Castell (2008: 327) erwähnt in diesem Zusammenhang auch noch *entzwei* und *imstande*, wobei logischerweise auch noch *außerstande* hinzugefügt werden sollte. Im Folgenden je ein Beispiel für den prädikativen Gebrauch dieser Wörter:⁴

- (7) Sie ist jedem Prunk *abhold*.
- (8) Er wollte mir meine Kinder *abspenstig* machen.
- (9) Er war völlig *allein* im Saal.
- (10) Wenn ich ihn sehe, wird mir *angst*.
- (11) Sie machten sich *anheischig*, die nötigen Beweise zu liefern.
- (12) Man hatte ihn nach jahrelanger Suche in Argentinien *ausfindig* gemacht.
- (13) Sie waren *außerstande*, sich anzupassen.
- (14) Alle Kinder waren *barfuß*.
- (15) Das ist mir völlig *egal*.
- (16) Alles war ihr *einerlei*.
- (17) Sie waren dessen *eingedenk*.
- (18) Die Vase ist *entzwei*.
- (19) Von da an blieb er dem Alkohol *feind*.
- (20) Der Stürmer ist wieder *fit*.
- (21) Du kannst *getrost* sein.
- (22) Er wurde plötzlich seines Irrtums *gewahr*.
- (23) Sie waren nicht *gewillt*, uns zu unterstützen.
- (24) Er war ihr schon seit langem *gram*.
- (25) Die Hooligans wurden sofort mit der Polizei *handgemein*.
- (26) Er war nicht *imstande*, sich anzupassen.

⁴ In anderen Grammatiken, die nie eine so vollständige Liste wie die von Engel anbieten, werden auch noch andere Wörter in diesem Zusammenhang erwähnt, wie z.B. *ansichtig, erinnerlich, gewärtig, kund, nütze, schlüssig* und *verlustig* (Eichler/Bünting 1978: 123) oder wie *habhaft*. (Drosowski *et al.* 1995: 261)

- (27) Sie waren die fette Kost *leid*.
 (28) Er war ihn endlich *los*.
 (29) Das Publikum war *perplex*.
 (30) Wir sind *pleite*.
 (31) Jetzt sind wir *quitt*.
 (32) Es ist *schade*, dass du nicht mitkommen kannst.
 (33) Wer ist daran *schuld*?
 (34) Dieser Ehre wurde man nicht ohne Weiteres *teihaftig*.
 (35) Sie sind privaten Geldgebern *untertan*.
 (36) Deshalb wurde er sofort im Finanzamt *vorstellig*.
 (37) Er machte den Fehler schnell *wett*.
 (38) Er war den schönen Dingen im Leben *zugetan*.

Die wichtigste Frage, die sich bezüglich dieser Wörter stellt, ist, ob sie tatsächlich nur prädikativ benutzt werden können, also nie in attributiver Funktion zwischen Determinativ und Nomen auftauchen können. Engel (1988: 594) selbst scheint da etwas inkohärent vorzugehen, als er bei der Darstellung der Adjektive mit einer Verbativergänzung⁵ folgendes Beispiel mit *gewillt* aufführt, einem der Wörter, die er, wie gesagt, als *Kopulapartikel* bezeichnet: „?mein nicht mitzuarbeiten gewillter Bruder“. Zugegebenermaßen: Er stellt die Grammatikalität dieses Gebrauchs von *gewillt* infrage; in der Neubearbeitung seiner Grammatik (Engel 2004: 355) erscheint ein ähnliches Beispiel aber schon ohne vorangestelltes Fragezeichen: „eine da zu bleibende gewillte Genossin“.

2. *Abhold, leid, gewillt... im Deutschen Referenzkorpus*

Recherchiert man im *Deutschen Referenzkorpus* (DeReKo), stellt man fest, dass einige dieser Wörter tatsächlich ab und zu attributiv gebraucht werden.⁶ Gesucht worden ist nach den erwähnten Wörtern mit den fünf möglichen Deklinationsendungen *-e*, *-em*, *-en*, *-er* und *-es*, wobei – im Rahmen des Möglichen – die prädikativen Komparativformen auf *-er* nicht berücksichtigt worden sind.⁷

Es finden sich Belege für attributiven Gebrauch der Wörter *abhold*, *abspenstig*, *anheischig*, *getrost*, *gewillt*, *gram*, *perplex*, *pleite*, *teihaftig*, *untertan*, *vorstellig* und *zugetan*:

- (39) Selbst der sonst allem Gegröle *abholde* Christian Wulff bewegte die Lippen.
 (40) Mit Freses Idee könnten solche *abspenstigen* Kunden vielleicht wieder ins Reisebüro gelotst werden.

⁵ Als *Verbativergänzungen* definiert Engel solche Ergänzungen, die nur satzartig wiedergegeben werden können.

⁶ Das untersuchte Archiv im DeReKo ist *W-öffentlich – alle öffentlichen Korpora des Archivs W (mit Neuakquisitionen)*.

⁷ Um dies zu veranschaulichen: Für die rechtschreibgemäß zweifelhafte Form *fiter* gibt es 69 Belege, die Form *fitter* hingegen erscheint in 3.173 Belegen. Im ersten Fall kann die prädikative Komparativform durch das Lesen aller Belege aus der Zählung ausgeschlossen werden, im zweiten ist das durch die große Belegzahl nicht möglich.

- (41) Nach einem Sommer der „Events“, der unter dem touristisch *anheischigen* Titel „Schaustelle Berlin“ inflationär Kleinkunst unter Kränen in die Baugruben Berlins schüttete, setzt [...].
- (42) [...] klang nach einer Mischung aus Eingeständnis des dringenden Handlungsbedarfs und *getroster* Zuversicht.
- (43) Ihr Angebot richtet sich an engagierte und *gewillte* Jugendliche.
- (44) Das *grame* Kasachstan hat das gegen Cohen verhängte Einreiseverbot längst wieder aufgehoben.
- (45) Gestern Morgen mussten zahlreiche *perplexe* Mütter und Väter ihre verblüfften Kinder wieder mit nach Hause nehmen.
- (46) Im Konflikt zwischen den praktisch *pleiten* öffentlichen Arbeitgebern und der Gewerkschaft ver.di zeigt sich das erneut sehr deutlich.
- (47) [...], eine zwar des Lesens kundige, aber des verfeinerten geistigen Raffinements nicht *teilhaftige* Autodidaktin.
- (48) Stoiber als weisungsgebundenes, Angela Merkel *untertan*es Kabinettsmitglied – das ist eine höchst gewöhnungsbedürftige Vorstellung.
- (49) Fröhlichkeit unter den Zuschauern verbreiteten dagegen die *vorstelligen* Bewerber: [...].
- (50) Selbst ihm *zugetane* Beobachter werfen Wulff vor, dass [...].

Zahlenmäßig sieht es wie folgt aus (die erste Zahl gibt das absolute Vorkommen der deklinierten Formen an, die zweite das totale Vorkommen des Wortes):

Tabelle 1. Belege für attributiven Gebrauch der Wörter *abhold*, *abspenstig*, *anheischig*, *getrost*, *gewillt*, *gram*, *perplex*, *pleite*, *teilhaftig*, *untertan*, *vorstellig* und *zugetan*

<i>getrost</i>	27 / 22.328 ?	? ⁸
<i>pleite</i>	9 / 23.147	0,03 % ? ⁹
<i>vorstellig</i>	14 / 10.492	0,13 %
<i>anheischig</i>	1 / 347	0,28 %
<i>gewillt</i>	131 / 19.280	0,67 %
<i>teilhaftig</i>	6 / 882	0,68 %
<i>abspenstig</i>	38 / 2.169	1,75 %
<i>untertan</i>	36 / 2.263	2,77 %
<i>zugetan</i>	465 / 5.834	7,97 %
<i>gram</i>	18 / 689	9,52 %
<i>perplex</i>	479 / 3.480	13,76 %
<i>abhold</i>	440 / 1.692	26,00 %

⁸ Das Wort *getrost* erscheint im Korpus undifferenziert auch in seiner ohne Zweifel viel üblicheren Verwendung als Abtönungspartikel in Ausdrücken wie *Das kannst du getrost mir überlassen*. Wegen der hohen Anzahl an Belegen ist es nicht möglich auszumachen, welcher Anteil davon welcher der beiden Verwendungen entspricht. Daher ist es im Grunde unmöglich die Gesamtzahl der Belege auszumachen, in der das gesuchte Wort tatsächlich als solches vorkommt.

⁹ Bei *pleite* kann die Endung *-e* des Wortes in attributiver Funktion nicht ausgemacht werden.

Würde man lediglich die absoluten Zahlen bezüglich der deklinierten Formen zur Aufstellung einer Tabelle wie der vorangehenden heranziehen, würde es anders aussehen. Man braucht nur das Vorkommen deklinierter Formen bei *gewillt* (131) und *gram* (18) zu betrachten, um dies zu veranschaulichen. Dekliniert erscheint *gewillt* weitaus häufiger, es erscheint aber auch überhaupt viel häufiger, was zur Folge hat, dass das prozentuale Auftauchen deklinierter Formen für *gram* größer ist. Für *anheischig* findet man einen einzigen Beleg, das Wort wird aber auch wenig gebraucht, so dass es prozentual häufiger dekliniert gebraucht wird als z.B. *vorstellig*, für das man 14 Belege findet. Tatsache ist auf jeden Fall: Für 12 der 32 untersuchten Wörter lassen sich Belege für ihren Gebrauch in attributiver Funktion finden, so dass sie nach Engels Definition der Adjektive als solche aufgefasst werden können.

3. Die Beschreibung der Wörter in Wörterbüchern

Wie werden die 32 Wörter in verschiedenen einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen und zweisprachigen Wörterbüchern Deutsch-Spanisch kategorisiert? Um dies herauszufinden, sind folgende Wörterbücher daraufhin untersucht worden:

- *Duden. Deutsches Universalwörterbuch* (2008) (DUW)
- *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache online* (DWD)
- Kempcke (2000): *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (2000) (KEM)
- Langenscheidt *e-Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (2003) (LAN)
- *Pons Deutsch als Fremdsprache online* (PON)
- *Wahrig Deutsches Wörterbuch* (2003) (WAH)

- *Hueber Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (HUE)
- *Pons Diccionario español-alemán online* (PON2)
- Slaby/ Grossmann/ Illig/ (1991): *Diccionario de las lenguas española y alemana II. Alemán-Español* (SLG)

Die Ergebnisse erscheinen in nachstehender Tabelle, in der ich folgende Abkürzungen benutze: *Adj.* (Adjektiv), *Adv.* (Adverb), *o.A.* (ohne Angabe zur Wortart), *n.v.* (nicht im Wörterbuch vorhanden):

Tabelle 2. Kategorisierung der 32 Wörter in verschiedenen einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen und zweisprachigen Wörterbüchern Deutsch-Spanisch

	DUW	DWD	KEM	LAN	PON	WAH	HUE	PON2	SLG
<i>abhold</i>	Adj.	Adj.	n.v.	Adj.	Adv.	Adj.	n.v.	Adj.	Adj.
<i>abspenstig</i>	o.A.	Adj.	Adj.	Adj.	o.A.	Adj.	n.v.	Adj.	Adj.
<i>allein</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adv.	Adj.	Adj.	Adj.
<i>angst</i>	o.A.	Adj.	o.A.	Adj.	n.v.	Adj.	Adv.	o.A.	o.A.
<i>anheischig</i>	o.A.	Adv.	n.v.	n.v.	o.A.	Adv.	n.v.	o.A.	Adv.
<i>ausfindig</i>	Adv.	Adv.	Adj.	Adj.	Adv.	Adj.	n.v.	Adv.	Adj.
<i>außerstande</i>	o.A.	Adv.	o.A.	Adj.	o.A.	Adv.	Adj.	Adv.	o.A.
<i>barfuß</i>	Adj.	Adv.	Adv.	Adv.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.

<i>egal</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adv.	Adj.	Adj.	Adv.
<i>einerlei</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.
<i>eingedenk</i>	Adj.	Adj.	n.v.	o.A.	n.v.	Adv.	n.v.	Adv.	Adj.
<i>entzwei</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adv.	Adj.	Adj.	Adv.
<i>feind</i>	Adj.	Adj.	o.A.	n.v.	n.v.	Adj.	n.v.	n.v.	Adj.
<i>fit</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adv.	Adj.	Adj.	Adj.
<i>getrost</i>	n.v.	Adj.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	Adj.
<i>gewahr</i>	o.A.	Adj.	Adj.	Adj.	n.v.	Adj.	n.v.	Adj.	Adj.
<i>gewillt</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	n.v.	Adj.	Adj.
<i>gram</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	n.v.	Adj.	n.v.	Adj.	Adv.
<i>handgemein</i>	o.A.	Adj.	n.v.	n.v.	n.v.	Adv.	n.v.	Adj.	Adv.
<i>imstande</i>	o.A.	Adv.	o.A.	o.A.	Adv.	Adv.	Adj.	Adv.	o.A.
<i>leid</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adv.	n.v.	Adj.	Adv.	n.v.
<i>los</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adv.	Adv.	Adj.	Adj.	Adj.
<i>perplex</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.
<i>pleite</i>	o.A.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adv.	Adj.	Adj.	n.v.
<i>quitt</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.
<i>schade</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	o.A.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.
<i>schuld</i>	o.A.	Adj.	Adj.	Adj.	o.A.	Adj.	n.v.	Adj.	o.A.
<i>teilhaftig</i>	Adj.	Adj.	n.v.	Adj.	Adj.	Adj.	n.v.	Adj.	Adj.
<i>untertan</i>	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	o.A.	Adj.	n.v.	Adj.	Adj.
<i>vorstellig</i>	o.A.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.	n.v.	Adj.	Adj.
<i>wett</i>	n.v.	Adj.	n.v.	n.v.	n.v.	Adj.	n.v.	Adj.	n.v.
<i>zugetan</i>	o.A.	Adj.	Adj.	Adj.	o.A.	Adj.	Adj.	Adj.	Adj.

Wie man sieht, werden einige der Wörter in einigen Wörterbüchern nicht einmal aufgeführt:

Tabelle 3: Vorhandensein in den Wörterbüchern

in allen Wörterbüchern vorhanden	<i>allein, außerstande, barfuß, egal, einerlei, entzwei, fit, imstande, los, perplex, quitt, schade, zugetan</i>
in einem Wörterbuch nicht vorhanden	<i>abspenstig, angst, ausfindig, gewillt, pleite, schuld, untertan, vorstellig</i>
in zwei Wörterbüchern nicht vorhanden	<i>abhold, eingedenk, gewahr, gram, leid, teilhaftig</i>
in drei Wörterbüchern nicht vorhanden	<i>anheischig</i>
in vier Wörterbüchern nicht vorhanden	<i>feind, handgemein</i>
in sechs Wörterbüchern nicht vorhanden	<i>wett</i>
in sieben Wörterbüchern nicht vorhanden	<i>getrost</i>

Dass *wett*, das Engel ausschließlich in Verbindung mit dem Verb *machen* als *Kopulapartikel* beschreibt, in sechs der neun untersuchten Wörterbüchern nicht erscheint, dürfte niemanden überraschen, wenn man bedenkt, dass in *Duden. Die deutsche Rechtschreibung* (2006) nur die zusammengeschriebene Form *wettmachen* als trennbares Verb angegeben wird, die auch in allen untersuchten Wörterbüchern angeführt wird. Somit dürfte dieses Wort ohne weiteres nicht nur als Adjektiv, sondern auch als *Kopulapartikel* ausgeschlossen werden.

Dass *getrost* in Ausdrücken wie *Du kannst getrost sein* ebenfalls in sieben Wörterbüchern nicht auftaucht, dürfte hingegen einerseits auf die Tatsache zurückzuführen sein, dass es im Grunde unüblich ist – Engel beschreibt es als veraltend – und andererseits darauf, dass das Wort auch als Synonym zu *ruhig* in der Rolle einer Abtönungspartikel im Sinne Helbig (1990: 32ff.) gebraucht werden kann und als solches auch in allen Wörterbüchern erwähnt wird: „*Das kannst du getrost mir überlassen*“ (LAN). Ob es in SLG tatsächlich angeführt wird, bleibt eigentlich offen, da das Wörterbuch keine Beispiele anbietet. Da heißt es lediglich „adj [vertrauend] *confiado, seguro*“. Dies sollte aber kein Grund dafür sein, das Wort aus dem Korpus auszuschließen, umso weniger als es, wie wir schon gesehen haben, im DeReKo sogar in attributiver Funktion vorzufinden ist.

Dass 16 der 32 Wörter in HUE nicht erwähnt werden, dürfte darauf zurückzuführen sein, dass das Wörterbuch spezifisch für DaF-Lerner konzipiert ist und dass die Autoren wohl davon ausgehen, dass diese Wörter eher wenig gebraucht werden und somit für den Benutzer unwichtig sind. Im Folgenden die Zahl der Belege, die sich für jedes dieser Wörter im DeReKo ausmachen lassen:¹⁰ *handgemein* (24), *quitt*, (225), *feind* (293), *anheischig* (347), *gram* (689), *teihaftig* (882), *entzwei* (? 1.578), *abhold* (1.692), *abspenstig* (2.169), *untertan* (2.263), *einerlei* (2.879), *gewahr* (3.296), *eingedenk* (? 3.363), *perplex* (3.489), *außerstande* (4.245), *angst* (4.257), *zugetan* (5.834), *barfuß* (7.372), *vorstellig* (10.492), *wett* (? 12.508), *imstande* (17.331), *gewillt* (19.280), *getrost* (? 22.328), *pleite* (23.147), *ausfindig* (25.563), *leid* (? 58.801), *schuld* (70.507), *schade* (87.353), *fit* (137.597), *egal* (? 227.369), *los* (? 350.967), *allein* (? >1.000.000).

Die Vermutung hinsichtlich HUE könnte zwar für einige Fälle richtig sein, da einige der Wörter, die im Wörterbuch nicht angeführt werden, im DeReKo tatsächlich sehr schwach vertreten sind: z.B. für *handgemein* (24), *quitt* (225), *feind* (293), *anheischig* (347), *gram* (689), und *teihaftig* (882). Sie lässt sich aber in anderen Fällen sehr schwer aufrechterhalten, z.B. bezüglich *gewillt* (19.280), *ausfindig* (25.563) und *schuld* (70.507), wobei es nicht unwichtig ist, dass das letzte Wort auch in *Profile Deutsch* (Glaboniat et al. 2005) nicht nur angeführt wird, sondern sogar schon dem Niveau A2 zugeschrieben wird. Tatsache ist, dass die letzten drei Adjektive in den anderen drei Wörterbüchern, die ebenfalls für DaF gedacht sind (KEM, LAN, PON), doch beschrieben werden.

Beim Betrachten der Tabelle 2 fällt weiterhin auf, dass in 30 Fällen das Wort zwar auftaucht, aber nicht kategorisiert wird: *eingedenk*, *feind*, *gewahr*, *handgemein*, *pleite*, *schade*, *untertan*, *vorstellig* (1), *abspenstig*, *zugetan* (2), *anheischig*, *schuld* (3), *angst*, *außerstande*, *imstande* (4). Es scheint kein System dahinterzustecken, was schon daraus ersichtlich wird, dass in LAN *außerstande* als Adjektiv beschrieben wird, *imstande* jedoch kategorial unbenannt bleibt; in PON hingegen bleibt *außerstande* unbenannt, während *imstande* als Adverb klassifiziert wird. Die

¹⁰ Bei der Suche ist ausschließlich die Kleinschreibung der Wörter berücksichtigt worden. Einige Zahlen sind mit einem vorangestellten Fragezeichen versehen, was auf der Tatsache beruht, dass diese Wörter im Korpus in verschiedenen Bedeutungen und Schreibungen auftauchen, wobei man sie nicht voneinander unterscheiden kann, ohne jedes einzelne Beispiel daraufhin zu untersuchen. Ersteres wäre zum Beispiel für *allein* der Fall, das sowohl als Adjektiv als auch als Konjunktion und als Adverb auftaucht, oder für *eingedenk*, das als Adjektiv, aber auch als Präposition erscheint. Letzteres würde z.B. auf *entzwei* zutreffen, das mit dem Verb *sein* getrennt geschrieben wird, mit anderen Verben jedoch orthographisch eine Einheit und somit ein trennbares Verb bildet.

beiden Wörterbücher, die die meisten Wörter kategorial unklassifiziert lassen, sind DUW (11) und PON (7); eine Übereinstimmung lässt sich nur in vier Fällen ausmachen, was erneut folgern lässt, dass die Auslassung allgemein unsystematisch und eher arbiträr erfolgt.

Ebenso arbiträr erscheint die Klassifizierung der Wörter als Adverbien. Das einzige Wort, das ausschließlich als Adverb und von keinem einzigen Wörterbuch als Adjektiv klassifiziert wird, ist *anheischig* (DWD, WAH, SLG), wobei man bedenken muss, dass es in den restlichen Wörterbüchern entweder nicht angeführt wird (KEM, LAN, HUE) oder kategorial nicht beschrieben wird (DUW, PON, PON2). Man könnte annehmen, das beruhe auf der Tatsache, dass dieses Wort nur in Verbindung mit dem Verb *machen* vorkommt. Die Annahme erweist sich aber als falsch, da auch viele Wörter als Adverbien klassifiziert werden, die entweder ausschließlich oder alternativ mit dem prototypischen kopulativen Verb *sein* verbunden werden können: *abhold* (PON), *allein* (WAH), *angst* (HUE), *außerstande* (DWD, WAH, PON2), *barfuß* (DWD, KEM, LAN), *egal* (WAH, SLG), *eingedenk* (WAH, PON2), *entzwei* (WAH, SLG), *fit* (WAH), *gram* (SLG), *handgemein* (WAH, SLG), *imstande* (DWD, PON, WAH, PON2), *leid* (PON, PON2), *los* (PON, WAH), *pleite* (WAH).

Tatsache ist, dass es, wie schon gesagt, nur ein einziges Wort gibt, das in keinem der untersuchten Wörterbücher als Adjektiv beschrieben wird, nämlich *anheischig*. Alle anderen werden mindestens in einem der neun untersuchten Wörterbücher als Adjektive definiert: *außerstande*, *imstande* (1), *angst*, *handgemein*, *wett* (2), *eingedenk*, *getrost* (3), *ausfindig*, *feind* (4), *barfuß*, *leid*, *schuld* (5), *abhold*, *abspenstig*, *gewahr*, *gram*, *pleite* (6), *egal*, *entzwei*, *los*, *teilhaftig*, *untertan*, *vorstellig*, *zugetan* (7), *allein*, *fit*, *gewillt*, *schade* (8), *einerlei*, *perplex*, *quitt* (9). Insgesamt wird die Bezeichnung *Adjektiv* in 179 von 288 möglichen Fällen benutzt (62%). Das bedeutet aber nicht, dass sie in nur 62% der Fälle als Adjektive definiert werden, denn man muss bedenken, dass die Wörter in 15,6% der Fälle nicht einmal auftauchen und dass sie in 10,4% der Fälle einfach nicht kategorial definiert werden. Als etwas Anderes definiert, nämlich als Adverbien, werden sie in lediglich 12% der Fälle. Es lässt sich somit in den Wörterbüchern eine klare Tendenz zur Kategorisierung der Wörter als Adjektive feststellen.

Es bleibt schließlich noch zu fragen, ob die untersuchten Wörterbücher irgendeine Angabe zum Gebrauch der von ihnen als Adjektive beschriebenen Wörter anbieten. In vielen Fällen sucht man vergebens nach einer solchen Angabe, in anderen findet man hauptsächlich solche wie:

- a) *indeclinabel* (DUW für *barfuß*, *egal*, *einerlei*, *eingedenk*, *feind*, *quitt*, DWD für *egal*, *einerlei*, *eingedenk*, WAH für *barfuß*),
- b) *meist in* (LAN für *abhold*, *ausfindig*, *gram*, *imstande*, *teilhaftig*, *vorstellig*),
- c) *meist prädikativ/fast nur prädikativ* (LAN für *perplex*, WAH für *zugetan*),
- d) *preferentemente no antes de sustantivo* (HUE für *allein*),
- e) *in der Verbindung/in den Verbindungen/in den Wendungen* (DUW für *abhold*, *eingedenk*, *gewillt*, *gram*, *teilhaftig*, *untertan*)
- f) *nur in* (LAN für *angst*, *gewahr*, *schuld*, *untertan*)
- g) *nur prädikativ* (KEM für *egal*, *einerlei*, *entzwei*, *gewahr*, *gewillt*, *gram*, *leid*, *los*, *pleite*, *quitt*, *schade*, *schuld*, *vorstellig*, *zugetan*, LAN für *barfuß*, PON

für *egal*, *entzwei*, WAH für *angst*, *einerlei*, *feind*, *gewillt*, *gram*, *quitt*, *schade*, *schuld*, *wett*),

h) *nicht attributiv* (KEM für *allein*, *fit*, *perplex*, *untertan*),

i) *no antes de sustantivo* (HUE für *aufßerstande*, *barfuß*, *egal*, *einerlei*, *entzwei*, *imstande*, *leid*, *los*, *schade*, *zugetan*).

Die Angabe *indeklinabel* (a) in DUW, DWD und WAH muss als nichtsbedeutend abgelehnt werden, weil sie auch in allen drei Wörterbüchern bezüglich *rosa* und *lila* angeführt wird, zweier Adjektive, die sowohl prädikativ als auch attributiv gebraucht werden können; im Grunde müsste man anhand einer solchen Angabe, die bei anderen Wörtern fehlt, davon ausgehen, dass letztere durchaus dekliniert werden können, was ja nicht zutrifft und außerdem dadurch ausgeschlossen wird, dass in DUW und WAH auch andersartige Angaben erscheinen.

Ebenfalls nichtssagend sind die Angaben *meist in* (b) in LAN, *meist prädikativ/fast nur prädikativ* (c) in LAN und WAH und *preferentemete no antes de sustantivo* (d) in HUE, vor allem weil die drei Wörterbücher für keine andersartige Verwendung Beispiele angeben.

Die Angaben *in der Verbindung/ in den Verbindungen/ in den Wendungen* (e) in DUW und *nur in* (f) in LAN sind hingegen schon eindeutiger, da sie zu verstehen geben, was durch die Angaben *nur prädikativ* (g) in KEM, LAN, PON und WAH, *nicht attributiv* (h) in PON und *no antes de sustantivo* (i) in HUE explizit ausgedrückt wird: dass die Wörter nur prädikativ gebraucht werden können.

Tatsache ist, dass man in dieser Hinsicht keineswegs von Kohärenz innerhalb der einzelnen Wörterbücher sprechen kann. Um dies zu veranschaulichen, braucht man sich nur vor Augen zu halten, wie in DUW vorgegangen wird: Neben den zwölf Fällen, wo diesbezüglich die Angaben (a) oder (e) angeführt werden, erscheinen acht (*allein*, *entzwei*, *fit*, *getrost*, *leid*, *los*, *perplex* und *schade*) ohne jegliche Angabe einfach nur als Adjektive definiert.

4. Die Wörter in den Grammatiken

Wie sieht es in den nach der ersten Auflage der Engelschen Syntax (1977) erschienenen Grammatiken aus? Es lassen sich drei verschiedene Vorgehensweisen ausmachen. Die erste zeichnet sich dadurch aus, dass die untersuchten Wörter nicht als eigenständige Gruppe erwähnt werden, jedoch im Rahmen der Beschreibung verschiedener Eigenschaften der Adjektive allgemein in Beispielen auftauchen. Dies ist der Fall bei Eisenberg (1986: 93), Weinrich (1993: 517) und Helbig/ Buscha (2001: 281).

Eine zweite Gruppe von Grammatiken bilden diejenigen, die die Wörter normalerweise unter die Rubrik „nur/ fast nur prädikativ bzw. nicht attributiv gebrauchte Adjektive“ einordnen. Bei Schulz/ Griesbach (1978: 125) heißt es, „einige Adjektive nehmen keine Deklinationen an, weil sie nicht attributiv gebraucht werden“, bei Sommerfeldt *et al.* (1985: 118), „Adjektive, die nur prädikativ verwendbar sind“, bei Götze/ Hess-Lüttich (1989: 192), „Umgekehrt gibt es auch eine Reihe von Adjektiven, die nur prädikativ gebraucht werden können“, bei Jung (1990: 290), „Es gibt eine kleine Anzahl Adjektive, die nur prädikativ verwendet werden

können“ und bei Drosdowski *et al.* (1995: 261) „Ausschließlich oder vorwiegend prädikativ [...] werden folgende unflektierte Adjektive gebraucht, [...]“.

Schließlich gibt es eine dritte Gruppe von Grammatiken, die zwar ebenfalls von ausschließlich oder vorwiegend prädikativem Gebrauch sprechen, die aber auch noch explizit oder implizit auf Engels Definition der Adjektive verweisen und eventuell auch dazu Stellung nehmen. So heißt es bei Hentschel/ Weydt (1990: 186):

Nur prädikativ gebraucht werden unter anderem folgende Adjektive [...]. Engel (1988: 767) bezeichnet die ausschließlich prädikativ verwendbaren Adjektive als „Kopulapartikeln“. Dahinter steht die Vorstellung, daß Partikeln durch das Merkmal ‚nicht flektiert‘ definiert seien. Man sollte diesem terminologischen Vorschlag nicht folgen, da die Wortart der Partikeln vor allem dadurch gekennzeichnet ist, daß diese Wörter keine kate-gorematische Bedeutung haben (was auf die rein prädikativen Adjektive nicht zutrifft [...]). Insgesamt liegt bei den ausschließlich prädikativ verwendbaren Adjektiven also nur eine Distributionsbeschränkung vor, wie sie auch bei den rein attributiven Adjektiven vorliegt.¹¹

Bei Eisenberg *et al.* (2005: 365f.) heißt es:

Manche Wörter treten (fast) ausschließlich prädikativ auf [...]. Wörter dieser Art fallen bei der syntaktischen Adjektivprobe durch, da sie nicht zwischen Artikelwort und Substantiv stehen können [...]. Es erstaunt darum nicht, dass sie in manchen Grammatiken den Adverbien zugeordnet werden; in der IDS-Grammatik (Zifonun *et al.* 1997) wird dafür eine eigene Wortart „Adkopula“ angesetzt.

Und Boettcher (2009: 120) spricht von der nur prädikativen Verwendung einiger Adjektive, fügt aber hinzu, dass solche Wörter in einzelnen Grammatiken nicht als reguläre Adjektive akzeptiert würden, sondern unter dem Terminus *Adkopula* als eng an die Kopulaverben gebundene eigene Lexemgruppe angesehen würden.

Eines steht fest: In ihnen allen werden die Wörter trotz der Einschränkung bei Eisenberg *et al.* und der Anmerkung von Boettcher ausnahmslos als Adjektive beschrieben. Im Grunde wird ihnen dieser Status meines Wissens nur in den Grammatiken von Engel (1988: 767ff. und 2004: 421ff.) und Zifonun *et al.* (1997: 55f.) abgesprochen, wo sie, wie schon zu Anfang gesagt, jeweils als *Kopulapartikeln* und als *Adkopula* definiert werden. Auch in sonstigen Arbeiten lässt sich die Tendenz feststellen, sie als Adjektive zu klassifizieren, zum Beispiel in den Monografien von Trost (2006: 151ff.) und Telschow (2014: 201ff.).

5. Die Entsprechung der Wörter im Spanischen

Sucht man nach Entsprechungen dieser Wörter (*wett* ausgeschlossen) im Spanischen, stellt man Folgendes fest:

¹¹ Hier muss man natürlich bedenken, dass Hentschel/ Weydt sich auf ihre eigene Definition der Kategorie *Partikeln* beziehen (Hentschel/ Weydt 1990: 246) und keineswegs auf deren Definition bei Engel.

a) 15 von 31 lassen sich, wenn sie in Verbindung mit *sein* auftreten können, wenn auch nicht immer, so doch in den meisten Fällen durch Adjektive wiedergeben: *abhold* (*opuesto, contrario*), *allein* (*solo*), *außerstande* (*incapaz*), *barfuß* (*descalzo*), *egal* (*igual*), *einerlei* (*igual*), *entzwei* (*roto*), *getrost* (*confiado, seguro*), *gewillt* (*dispuesto*), *imstande* (*capaz*), *leid* (*harto*), *perplex* (*perplejo*), *pleite* (*arruinado*), *schuld* (*culpable*), *untertan* (*sometido*):

(51a) Sie war *allein*.

(51b) Estaba *sola*.

(52a) Alle Kinder waren *barfuß*.

(52b) Todos los niños estaban *descalzos*.

b) Zwei von 31 finden ihre Entsprechung in lexikalisierten Präpositionalphrasen: *fit* (*en forma*), *quitt* (*en paz*):

(53a) Der Spieler ist wieder *fit*.

(53b) El jugador vuelve a estar *en forma*.

(54a) Jetzt sind wir *quitt*.

(54b) Ahora estamos *en paz*.

c) In einem Fall entspricht das deutsche Wort im Spanischen für gewöhnlich einer Nominalphrase: *schade* (*una lástima*):

(55a) Es ist *schade*, dass du nicht kommst.

(55b) Es *una lástima* que no vengas.

d) In den restlichen Fällen (*abspenstig, angst, anheischig, ausfindig, eingedenk, feind, gewahr, gram, handgemein, los, teilhaftig, vorstellig, zugetan*) muss man im Spanischen zu verschiedenen Formulierungen greifen, wie z.B. in:

(56a) Mir ist *angst*.

(56b) Tengo *miedo*.

(57a) Endlich war sie ihn *los*.

(57b) Por fin *se había librado* de él.

(58a) Er wurde dessen nicht *gewahr*.

(58b) No *se percató* de ello.

Für einen Benutzer des Wörterbuches dürfte es auch von großem Interesse sein, dass einige der Wörter über ein ganz bestimmtes Valenzpotenzial verfügen, das keineswegs immer mit den Valenzeigenschaften der entsprechenden Adjektive im Spanischen – falls es sie überhaupt gibt – übereinstimmt:

(59a) Ich bin *seine Klagen* leid. (Akkusativergänzung)

(59b) Estoy *harto de sus quejas*. (Präpositivergänzung)

(60a) Er war gewillt, *mir zu helfen*. (Verbativergänzung)

(60b) Estaba dispuesto *a ayudarme*. (Präpositivergänzung)¹²

So fordern *abhold*, *abspenstig*, *egal*, *einerlei*, *feind*, *gram*, *untertan* und *zugetan* eine Dativergänzung, während *leid* und *los* eine Akkusativergänzung und *eingedenk*, *gewahr* und *teilhaftig* eine Genitivergänzung fordern. *Handgemein*, *außerstande*, *imstande* und *schuld* fordern eine Präpositivergänzung, *gewillt* eine Verbativergänzung und *angst*, das eine Dativergänzung fordert, bildet mit dem Verb *sein* eine Struktur, wo das Subjekt fehlt (siehe dazu die Beispiele (7)-(38)).

6. Schlussfolgerung

Es hat sich herausgestellt, dass sich im DeReKo für zwölf der Wörter Belege für einen attributiven Gebrauch finden lassen. Es hat sich auch feststellen lassen, dass es nur ein einziges Wort gibt, das in keinem der Wörterbücher als Adjektiv definiert wird, während alle anderen, wenn auch nicht in allen, so doch in den meisten Wörterbüchern größtenteils als Adjektive beschrieben werden. Andererseits hat sich gezeigt, dass die große Mehrzahl der Grammatiken sie weiterhin als Adjektive betrachtet. Schließlich darf nicht übersehen werden, dass fast die Hälfte der Wörter im Spanischen Wörtern entsprechen, die in dieser Sprache ganz eindeutig als Adjektive betrachtet werden,¹³ und dass viele von ihnen bestimmte Valenzeigenschaften besitzen, deren Erörterung für den Benutzer von großem Interesse sein dürfte. Aus alledem kann man ohne Zweifel schließen, dass die untersuchten Wörter in ein syntaktisches Adjektivwörterbuch Deutsch-Spanisch aufgenommen werden sollten.

Literaturverzeichnis

- Alcina, J./Blecua, J. M., *Gramática española*. Barcelona: Ariel 1975.
 Boettcher, W., *Grammatik verstehen. Band 1: Wort*. Tübingen: Max Niemeyer 2009.
 Castell, A., *Gramática de la lengua alemana*. Madrid: Editorial Idiomas 2008.
Deutsches Referenzkorpus DeReKo. <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/faces/investigation/wordForms.xhtml> [19.09.2015].
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache online. <http://www.dwds.de> [19.09.2015].
 Drosdowski, G. et al., *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache* (5. völlig neu bearbeitete u. erweiterte Aufl.). Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich: Dudenverlag 1995.
Duden. Deutsches Universalwörterbuch 3.0. (CD-ROM Version 5.0.). Mannheim: Bibliographisches Institut/ Brockhaus 2008.
Duden. Die deutsche Rechtschreibung (24. völlig neu bearbeitete und erweiterte Aufl.). Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich: Dudenverlag 2006.

¹² Im Deutschen kann die Ergänzung zu *gewillt* theoretisch nur durch einen Infinitivsatz anaphorisiert werden: *Er war gewillt, es zu tun*. Im Spanischen hingegen kann die Ergänzung zu *dispuesto* durchaus durch eine Präpositionalphrase anaphorisiert werden: *Estaba dispuesto a ello*.

¹³ Natürlich bildet jede Sprache ein in sich geschlossenes System und Wörter einer bestimmten Wortklasse in der einen Sprache müssen nicht unbedingt der gleichen Wortklasse in der anderen entsprechen. Dadurch, dass praktisch die Hälfte der in Frage kommenden Wörter spanischen Adjektiven entsprechen, könnte bei Benutzern mit dieser Ausgangssprache ein gewisser Erwartungshorizont vorausgesetzt werden, diese Wörter in einem bilingualen syntaktischen Adjektivwörterbuch vorzufinden.

- Eichler, W./ Bunting, K.-D., *Deutsche Grammatik*, (2. verbesserte Aufl.). Kronberg/Ts.: Athenäum Verlag 1978.
- Eisenberg, P., *Grundriss der deutschen Grammatik*. Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung 1986.
- Eisenberg, P. et al., *Duden. Die Grammatik* (7. völlig neu erarbeitete u. erweiterte Aufl.). Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich: Dudenverlag 2005.
- Engel, U., *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1977.
- Engel, U., *Syntax der deutschen Gegenwartssprache* (2. überarbeitete Aufl.). Berlin: Erich Schmidt Verlag 1982.
- Engel, U., *Deutsche Grammatik*. Heidelberg: Groos 1988.
- Engel, U., *Syntax der deutschen Gegenwartssprache* (3. völlig neu bearbeitete Aufl.). Berlin: Erich Schmidt Verlag 1994.
- Engel, U., *Deutsche Grammatik – Neubearbeitung*. München: Iudicium 2004.
- Engel, U., *Syntax der deutschen Gegenwartssprache* (4. völlig neu bearbeitete Aufl.). Berlin: Erich Schmidt Verlag 2009.
- Glaboniat, M. et al., *Profile deutsch. A1 – C2* (CD-ROM Version 2.0), Berlin: Langenscheidt 2005.
- Götze, L./ Hess-Lüttich, E.W.B., *Knaurs Grammatik der deutschen Sprache*. München: Lexikographisches Institut 1989.
- Griesbach, H., *Neue deutsche Grammatik*. Berlin/ München: Langenscheidt 1986.
- Helbig, G., *Lexikon deutscher Partikeln*. Leipzig: Verlag Enzyklopädie 1990.
- Helbig, G./ Buscha, J., *Deutsche Grammatik*. Berlin/ München: Langenscheidt 2001.
- Hentschel, E./ Weydt, H., *Handbuch der deutschen Grammatik*. Berlin/ New York: Walter de Gruyter 1990.
- Hueber Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. <https://www.hueber.de/woerterbuch/online/> [19.09.2015].
- Jude, W.K., *Deutsche Grammatik* (Neufassung R.F. Schönhaar, 16. Aufl.). Braunschweig: Georg Westermann 1975.
- Jung, W., *Grammatik der deutschen Sprache* (10. neu bearbeitete Aufl.). Mannheim/ Leipzig: Bibliographisches Institut 1990.
- Kempcke, G., *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Berlin/ New York: Walter de Gruyter 2000.
- Langenscheidt e-Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Berlin/ München: Langenscheidt 2003.
- Pons Deutsch als Fremdsprache online*. <http://de.pons.com/übersetzung/deutsch-als-fremdsprache> [19.09.2015].
- Pons Diccionario español-alemán online*. <http://es.pons.com/traducción/español-alemán> [19.09.2015].
- Schulz, D./ Griesbach, H., *Grammatik der deutschen Sprache* (Neubearbeitung von Heinz Griesbach). München: Max Hueber Verlag 1978.
- Slaby, R./ Grossmann, R./ Illig, C., *Diccionario de las lenguas española y alemana II. Alemán-Español*. Barcelona: Herder 1991.
- Sommerfeldt, K.-E. et al., *Einführung in die Grammatik und Orthographie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut 1985.
- Telschow, C., *Die Adjektiv-Adverb-Abgrenzung im Deutschen*. Berlin/ Boston: De Gruyter 2014.
- Trost, I., *Das deutsche Adjektiv*. Hamburg: Helmut Buske Verlag 2006.
- Wahrig Deutsches Wörterbuch* (CD-ROM). Gütersloh/ München: Wissen Media Verlag 2003.
- Weinrich, H., *Textgrammatik der deutschen Sprache*. Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich: Dudenverlag 1993.

Zifonun, G *et al.*, *Grammatik der deutschen Sprache*. Bd.1. Berlin/ New York: Walter de Gruyter 1997.